

Sparkassen- Tourismusbarometer

Sonderveröffentlichung
Wirtschaftsfaktor Tourismus 2025
für Sachsen-Anhalt

**Wertschöpfung.
Beschäftigung.
Steuern.**



tourismusbarometer.de



**Ostdeutscher
Sparkassenverband**

I. DER WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS IM KONTEXT VON ÖKONOMIE, LEBENSQUALITÄT UND STANDORT

Der Orientierungsrahmen: Das touristische Wirkungsdreieck

Den inhaltlichen Rahmen bildet die Abbildung 1 zum touristischen Wirkungsdreieck: Sie bündelt die Wirkungslogik der Tourismus- und Freizeitentwicklung in drei Dimensionen: Ökonomie, Lebensqualität und Standortattraktivität und zeigt gleichzeitig, dass diese Bereiche nicht nebeneinanderstehen, sondern sich gegenseitig verstärken können. Damit wird deutlich: Wirtschaftliche Effekte sind ein wichtiger Kern des Tourismus, sie entfalten ihre volle Bedeutung jedoch erst im Zusammenspiel mit der Frage, wie Tourismus zur Lebensrealität vor Ort beiträgt und welche Impulse daraus für die Attraktivität als Arbeits-, Wohn- und Investitionsstandort entstehen.

Dimension 1: Ökonomische Effekte - Wertschöpfung sichtbar und belastbar machen

Auf der ökonomischen Seite der Abbildung werden jene Effekte verortet, die häufig im Vordergrund stehen, etwa Umsätze und Steueraufkommen sowie Einkommen, Beschäftigte und Kaufkraft. Diese Wirkungen sind besonders relevant, weil sie konkrete, messbare Beiträge des Tourismus zur regionalen Wertschöpfung verdeutlichen und damit in politischen und administrativen Kontexten eine wichtige Grundlage für Prioritätensetzung, Budgetentscheidungen und Förderlogiken bilden.

Zugleich macht die Grafik deutlich, dass wirtschaftliche Effekte nicht nur „im Tourismus“ entstehen, sondern entlang von Liefer- und Leistungsketten in viele Branchen hineinwirken, z. B. in Handel, Handwerk, Verkehr, Kultur, Dienstleistungen oder die Ernährungswirtschaft. Damit wird Tourismus als Wirtschaftsfaktor anschlussfähig für eine breitere Standort- und Regionalentwicklungspolitik. Für diese Dimension liefert der Wirtschaftsfaktor Tourismus die zentrale datenbasierte Grundlage.

Dimension 2: Effekte auf die Lebensqualität - Tourismus als Beitrag zum Lebensraum

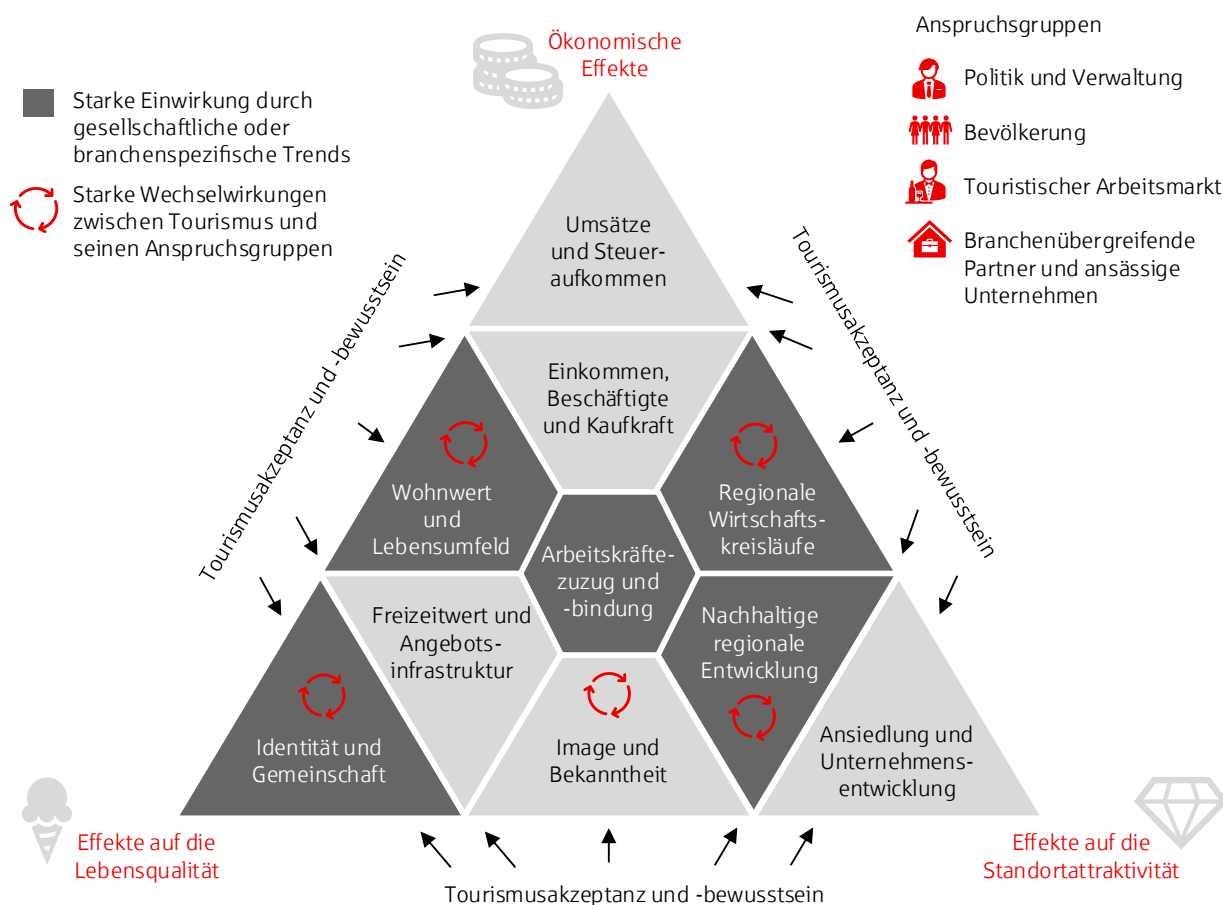
Gleichzeitig zeigt das Wirkungsdreieck, dass Tourismus über monetäre Effekte hinaus wirkt, insbesondere in Richtung Lebensqualität. Hier werden Wirkungsbereiche sichtbar, die direkt in die Lebensrealität vor Ort hineinreichen, etwa über Freizeit- und Erholungsangebote, Begegnungsqualität oder identitätsstiftende Aspekte. Diese Perspektive ist für Sachsen-Anhalt bedeutsam, weil attraktive Freizeit- und Erholungsräume nicht nur Gästen nutzen, sondern auch der Bevölkerung vor Ort: Sie unterstützen Teilhabe, Gesundheits- und Erholungsfunktionen, stärken Heimatbindung und können das gesellschaftliche Miteinander fördern.

Dimension 3: Effekte auf die Standortattraktivität - Wettbewerbsvorteile für Regionen schaffen

Die dritte Dimension macht sichtbar, dass Tourismus auch als Standortfaktor wirkt: Er prägt über Außenwahrnehmung und Profilbildung die Attraktivität von Regionen, stärkt Kooperationen und Wertschöpfungsnetzwerke und kann Impulse für Ansiedlung, Unternehmensentwicklung sowie die Zukunftsfähigkeit regionaler Arbeitsmärkte setzen. In Zeiten von Fachkräftemangel und Standortwettbewerb gewinnt diese Sichtweise zusätzlich an Gewicht: Lebens- und Freizeitqualität sind zunehmend Standortargumente.

Abb. 1: Wirkungsdreieck und Wirkungsfelder des Tourismus

Das touristische Wirkungsdreieck – Ökonomie, Lebensqualität, Standortattraktivität



Ökonomische Effekte des Tourismus

Umsätze und Steueraufkommen	Monetäre Effekte auf Seiten der Betriebe und Kommunen durch den Tourismus
Einkommen, Beschäftigte und Kaufkraft	Einkommenseffekte und -alternativen, Beitrag zum Volkseinkommen, Beschäftigte mit Verbindung zu Freizeit und Tourismus, Kaufkraftbindung
Arbeitskräfte-Zuzug und -Bindung	Effekte auf Gewinnung und Bindung von Fach- und Arbeitskräften durch einen attraktiven Freizeit- und Erholungsraum, Zukunftsfähigkeit des touristischen Arbeitsmarkts
Freizeitwert und Angebotsinfrastruktur	Effekte auf Vielfalt und Qualität von Kultur-, Freizeit- und Aktivangeboten, Sicherstellung der Klimawandelanpassung
Identität und Gemeinschaft	Effekte auf regionale Identität und Stolz, sozialer Austausch, Beteiligung/ Engagement der Bevölkerung bei der Entwicklung von Freizeit und Tourismus
Image und Bekanntheit	Effekte auf Reputation der und Assoziationen mit der Region, Attraktivität, Regionalmarketing
Regionale Wirtschaftskreisläufe	Effekte auf nachhaltige regionale Liefer- und Wertschöpfungsketten, Vorleistungsverflechtungen
Nachhaltige regionale Entwicklung	Effekte auf das Angebot bei der Nahversorgung und im ÖPNV, Natur - und Klimaschutz, branchenübergreifende Zusammenarbeit
Ansiedlung und Unternehmensentwicklung	Wirtschaftsförderung, Ansiedlung neuer und Erhalt und Entwicklung vorhandener Unternehmen durch attraktiven Freizeitraum für Beschäftigte

Quelle: dwif 2026

Voraussetzung und Zielsetzung für die Wirkung: Tourismusakzeptanz und Tourismusbewusstsein

Damit die im Wirkungsdreieck dargestellten Effekte des Tourismus tatsächlich greifen, braucht es Tourismusakzeptanz und Tourismusbewusstsein: Die zentralen Anspruchsgruppen (Politik und Verwaltung, Bevölkerung, touristischer Arbeitsmarkt sowie branchenübergreifende Partner und Unternehmen) müssen die Beiträge des Tourismus kennen, nachvollziehen können und als fair bzw. sinnvoll erleben. Genau hier setzt der Wirtschaftsfaktor Tourismus an: Er macht die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus mit belastbaren Kennzahlen sichtbar und ordnet zugleich die Wirkungszusammenhänge zu Lebensqualität und Standortattraktivität ein. So entsteht eine gemeinsame, faktenbasierte Grundlage, um den Tourismus netzwerkorientiert als Gemeinschaftsaufgabe weiterzuentwickeln, Kooperationen zu stärken und fundierte Entscheidungen für attraktive, zukunftsfähige Regionen in Sachsen-Anhalt zu ermöglichen.

Die 10 Wirkungsfelder des Tourismus

Die drei Dimensionen des touristischen Wirkungsdreiecks lassen sich in zehn Wirkungsfelder übersetzen, die den Beitrag von Tourismus- und Freizeitentwicklung ganzheitlich abbilden. Damit wird Tourismus nicht auf einzelne Kennzahlen reduziert, sondern als Wirkungsgefüge verstanden: Auf der ökonomischen Ebene werden zentrale Beiträge wie Umsätze, Steueraufkommen, Einkommen, Beschäftigung und Kaufkraft sichtbar; zugleich wird der Bezug zum Arbeitsmarkt über die Perspektive von Arbeitskräftezug und -bindung deutlich. Darüber hinaus werden Wirkungen greifbar, die unmittelbar in die Lebensqualität vor Ort hineinreichen, etwa über Freizeitwert und Angebotsinfrastruktur, Wohn- und Lebensumfeld sowie Identität und Gemeinschaft. Ergänzend zeigt die Dimension der Standortattraktivität, wie Tourismus über Image und Bekanntheit, regionale Wirtschaftskreisläufe und nachhaltige regionale Entwicklung auch branchenübergreifende Impulse setzen kann, bis hin zu Ansiedlung und Unternehmensentwicklung. In der Zusammenschau machen die Wirkungsfelder deutlich, dass Tourismus an vielen Stellen gleichzeitig wirkt, sich Effekte überlagern und gegenseitig verstärken können und genau diese Breitenwirkung bildet den roten Faden für den Wirtschaftsfaktor Tourismus. >> Abb. 1

II. ÖKONOMISCHE EFFEKTE: WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS IN SACHSEN-ANHALT

Die ökonomischen Effekte des Tourismus lassen sich nicht ohne Weiteres aus der amtlichen Wirtschaftsstatistik „ablesen“. Anders als bei klar abgegrenzten Branchen ist Tourismus keine eigenständige statistische Kategorie, sondern wirkt als Querschnitt über viele Bereiche hinweg. Von der touristischen Nachfrage profitieren daher gleichzeitig verschiedene Wirtschaftszweige, wie Einzelhandel, Gastgewerbe, Verkehr und zahlreiche Dienstleistungen. Zusätzlich reichen die Effekte über Vorleistungsbeziehungen in weitere regionale Wirtschaftsbereiche hinein. Um die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus dennoch verlässlich zu bestimmen, ist es zweckmäßig, Tourismus nachfrageseitig zu definieren und seine Effekte über die Ausgaben der Gäste zu erfassen und zu quantifizieren.

Methodik und Vorgehensweise

Vor diesem Hintergrund beleuchtet die aktuelle Untersuchung zum Wirtschaftsfaktor Tourismus in Sachsen-Anhalt das Nachfragevolumen von Tages- und Übernachtungsgästen als Ausgangspunkt und berücksichtigt sowohl den gewerblichen als auch den grauen Beherbergungsmarkt in den wichtigsten Segmenten auf Basis des Jahres 2025. Untersucht werden das Ausgabeverhalten der Gäste und die daraus abgeleiteten Umsatz- und Einkommenswirkungen. Darüber hinaus werden direkte Profiteure und Vorleistungsverflechtungen, Beschäftigungs- und Steuereffekte sowie wichtige Kennzahlen im Zeitvergleich dargestellt.

Bedeutung des Tourismus in Sachsen-Anhalt

Die Ergebnisse zur wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus in Sachsen-Anhalt machen deutlich, dass die Branche auch unter den Rahmenbedingungen der vergangenen Jahre ihre Relevanz behauptet. Krisen, Unsicherheiten und die zuletzt hohe Inflation haben die Entwicklung spürbar geprägt, dennoch bleibt Tourismus ein zentraler Wirtschaftsfaktor für das Land. Die Entwicklung der touristischen Nachfrage zeigt, dass sich der Tourismus nach den Einschnitten der vergangenen Jahre wieder stabilisiert hat. Während im Jahr 2019 insgesamt 99,7 Millionen Aufenthaltstage über alle Übernachtungssegmente und Tagesreisen hinweg verzeichnet wurden, lag das Niveau bei der Vorgängeruntersuchung 2023 bei 92,6 Millionen Aufenthaltstagen. Für 2025 zeichnet sich eine weitere Erholung ab: Mit 97,2 Millionen Aufenthaltstagen wird das Niveau von 2019 nahezu wieder erreicht, es liegt nur noch 2,6 Prozent darunter. Gegenüber 2023 bedeutet das einen Anstieg um rund 5,0 Prozent bei den Aufenthaltstagen. Insgesamt unterstreicht diese Entwicklung die anhaltende Relevanz des Tourismus als Wirtschaftsfaktor und seine Bedeutung für regionale Wertschöpfung und Beschäftigung.

Auch innerhalb der Beherbergungssegmente ergibt sich ein differenziertes Bild. Bei den gewerblichen Übernachtungen ist insgesamt ein Rückgang zu verzeichnen, der vor allem auf die Entwicklung bei Gasthöfen und Pensionen zurückzuführen ist, während die Übernachtungen in Hotels und Hotels garnis im Vergleich zu 2023 weitgehend stabil bleiben. Im Campingsegment werden Zuwächse ausgewiesen, die insbesondere durch das Teilsegment Reisemobiltourismus getragen werden. Darüber hinaus konnten auch im Bereich der Privatvermietung Zunahmen verzeichnet werden, wodurch alternative Unterkunftsformen als relevanter Baustein des Beherbergungsmarktes weiter an Bedeutung gewinnen.

Diese Größenordnung ist für die regionale Entwicklung von erheblicher Bedeutung. Touristische Ausgaben wirken als Umsatzimpuls für die direkten Profiteure des Tourismus und reichen über deren Vorleistungslieferanten weiter in die Region hinein, wodurch regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt werden. Gleichzeitig wirkt Tourismus als Jobmotor, indem ortsgebundene Arbeitsplätze geschaffen und gesichert werden. Damit entstehen Einkommen, die lokale Kaufkraft wird gebunden und zusätzliche Nachfrage in der Region ausgelöst. Darüber hinaus trägt der Tourismus über Steuereinnahmen zur Finanzierung öffentlicher Haushalte bei.

Vor diesem Hintergrund zeigen sich auch die Effekte tourismusbezogener Investitionen. Investitionen von Kommunen und Unternehmen, sei es in Infrastruktur, Produkte oder Vermarktung, zahlen sich aus. Sie erhöhen die wirtschaftliche und touristische Attraktivität des Standorts und tragen zur Lebensqualität der Bevölkerung bei.

Touristisches Nachfragevolumen: Fokus Tagesreisen

Als Aufenthaltstage werden alle Tagesreisen, privat oder geschäftlich motiviert, sowie alle Übernachtungen in den verschiedenen gewerblichen Beherbergungsbetrieben, im Campingsegment, in Privatunterkünften und Freizeitwohnsitzen sowie beim Besuch von Freunden, Verwandten und Bekannten in Sachsen-Anhalt gezählt. Die Addition der Nachfragesegmente ergibt folglich die gesamte touristische Nachfrage in Form von Aufenthaltstagen. Die touristische Gesamtnachfrage in Sachsen-Anhalt setzt sich im Jahr 2025 zu 75,7 Prozent aus Tagesreisen und zu 24,3 Prozent aus Übernachtungen zusammen.

Damit sind Tagesgäste mit 73,5 Millionen Aufenthaltstagen ein zentraler Bestandteil der touristischen Nachfrage und bieten großes Potenzial für die touristische Entwicklung, wenngleich die daraus resultierende Wertschöpfung pro Kopf natürlich deutlich geringer ausfällt als bei Übernachtungsgästen. Gerade weil Tagesreisen den größten Teil der Nachfrage ausmachen, prägen sie maßgeblich, wie breit die positiven Effekte des Tourismus in Sachsen-Anhalt wirken: Viele Tagesreiseanlässe entstehen dezentral und verteilen sich auf zahlreiche Städte, Orte und Ausflugsziele. Dadurch profitieren nicht nur einzelne touristische Hotspots, sondern die Effekte kommen in vielen Teilen des Landes an, etwa in Gastronomie, Einzelhandel, Freizeit- und Kulturangeboten, Mobilität sowie weiteren Dienstleistungen. Zudem tragen Tagesreisen in hohem Maß zu einer ganzjährigen Basisauslastung vieler Betriebe in diesen Branchen bei.






Neben klassischen Ausflugs- und Erlebnisanlässen spielen bei Tagesreisen in der Regel auch alltägliche Motive wie Besuche im persönlichen Umfeld (Besuch von Verwandten- und Bekannten), Gastronomie sowie Einkaufs- und Aufenthaltsanlässe in Städten und Orten eine wichtige Rolle. Gleichzeitig können touristische Angebote, etwa Natur- und Landschaftserlebnisse sowie Rad- und Wanderangebote, für Tagesgäste aus der Region identitätsstiftend wirken. Für Angebotsentwicklung und Ansprache der Tagesreisenden sind insbesondere die kommunale Ebene und die Betriebe/Points of Interest selbst ein wichtiger Hebel, weil viele Tagesreiseanlässe direkt vor Ort entstehen und dort mitgestaltet werden können.

Mit insgesamt 23,6 Millionen Übernachtungen im Jahr liegt das Übernachtungsvolumen in Sachsen-Anhalt weiterhin nahe am Vorkrisenniveau von 2019 mit 24,3 Millionen Übernachtungen. Das entspricht einem Rückstand von lediglich 2,7 Prozent. Bereits 2023 wurde mit 23,8 Millionen Übernachtungen ein ähnlich hohes Niveau erreicht, sodass sich insgesamt eine deutliche Stabilisierung des Übernachtungsmarktes zeigt, trotz weiterhin anspruchsvoller Rahmenbedingungen.

Dass der Gesamtwert 2025 gegenüber 2023 leicht niedriger ausfällt, ist vor allem auf gegenläufige Entwicklungen innerhalb der Segmente zurückzuführen: Im Bereich der VFR-Übernachtungen (Besuch von Freunden, Verwandten und Bekannten mit Übernachtung) ergibt sich gegenüber 2023 ein Rückgang um 2,7 Prozent, während die Übernachtungen in Betrieben im gleichen Zeitraum um 2,0 Prozent zulegen. Der Rückgang im VFR-Segment ist auch im Zusammenhang mit dem Zensus 2022 zu betrachten. Durch die dort vorgenommenen Korrekturen der Bevölkerungs- und Haushaltszahlen kann es zu Anpassungen in Hochrechnungen und Bezugsgrößen kommen. Vor diesem Hintergrund ist die Veränderung im VFR-Segment nicht ausschließlich als nachfrageseitige Entwicklung zu interpretieren, sondern teilweise auch als methodischer Effekt der aktualisierten Datengrundlage. Damit ist die leichte Bewegung im Gesamtvolumen vor allem durch das VFR-Segment geprägt, während das betriebliche Übernachtungsgeschehen eine positive Entwicklung zeigt. >> Abb. 2

Abb. 2: Zeitvergleich und touristische Umsätze nach Marktsegmenten

Zeitvergleich wichtiger Kennziffern			
	2023	2025	Entwicklung 2025 ggü. 2023
Zahl der Übernachtungen in Betrieben	11,365 Mio.	11,595 Mio.	+2,0 %
Bruttoumsätze von Übernachtungsgästen in Betrieben	1.204,8 Mio. €	1.308,1 Mio. €	+8,6 %
Tagesgäste	68,8 Mio.	73,5 Mio.	+6,8 %
Bruttoumsätze aus dem Tagestourismus	1.813,8 Mio. €	1.947,8 Mio. €	+7,4 %
Zahl der VFR-Übernachtungen	12,39 Mio.	12,05 Mio.	-2,7 %
Bruttoumsätze aus den VFR-Übernachtungen	327,1 Mio. €	319,3 Mio. €	-2,4 %
Bruttoumsätze Gesamt	3.345,7 Mio. €	3.575,2 Mio. €	+6,9 %
Bruttoumsätze Gastgewerbe	1.529,9 Mio. €	1.699,0 Mio. €	+11,1 %
Bruttoumsätze Einzelhandel	1.109,4 Mio. €	1.099,6 Mio. €	-0,9 %
Bruttoumsätze sonstige Dienstleistungsbereiche	706,4 Mio. €	776,6 Mio. €	+9,9 %
Touristischer Einkommensbeitrag	1.571,9 Mio. €	1.695,9 Mio. €	+7,9 %
Relativer Beitrag zum Primäreinkommen	3,3 %	3,2 %	-0,1 %-Punkte
Einkommensäquivalent	72.450 Personen	67.005 Personen	-7,5 %

Aufenthaltstage und Umsätze in Sachsen-Anhalt 2025 (Werte gerundet)						
	Marktsegment	Aufenthalts- tage	x	Tages- ausgaben Ø	=	Bruttoumsatz
	Touristik- und Dauercamping sowie Reisemobilisten	2,153 Mio.	x	46,- €	=	99,1 Mio.€
	Privatquartiere (< 10 Betten) sowie Freizeitwohnsitze	1,987 Mio.	x	89,90 €	=	178,6 Mio.€
	Gewerbliche Betriebe (≥ 10 Betten; ohne Camping)	7,455 Mio.	x	138,20 €	=	1.030,4 Mio.€
	Besuch von Verwandten, Bekanntem und Freunden (VFR)	12,05 Mio.	x	26,50 €	=	319,3 Mio.€
	Tagesreisen der Deutschen	73,5 Mio.	x	26,50 €	=	1.947,8 Mio.€
	Insgesamt	97,145 Mio.				3.575,2 Mio.€

Quelle: dwif 2026

Umsätze aus dem Tourismus auf hohem Niveau

Die Umsätze zeigen für Sachsen-Anhalt eine insgesamt positive Entwicklung. Die Bruttoumsätze aus dem Tourismus steigen von 3.345,7 Millionen Euro (2023) auf 3.575,2 Millionen Euro (2025). Das entspricht einem Zuwachs von 6,9 Prozent und unterstreicht die hohe wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus als Querschnittsbranche.

Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist der Tagestourismus. Die Bruttoumsätze aus dem Tagestourismus erhöhen sich von 1.813,8 Millionen Euro (2023) auf 1.947,8 Millionen Euro (2025), also um 7,4 Prozent. Gleichzeitig steigt auch die Zahl der Tagesgäste von 68,8 Millionen auf 73,5 Millionen (+6,8 Prozent). Damit bestätigt sich die wichtige Rolle des Tagestourismus für Nachfrage und Wertschöpfung.

Zugleich gilt: Je nach Tagesreisemotiv unterscheidet sich das Ausgabenniveau teils deutlich. Während bei Besuchen im persönlichen Umfeld oder bei Freizeitaktivitäten wie Wandern häufig geringere Ausgaben anfallen, sind bei Shopping-Anlässen oder beim Besuch von Veranstaltungen höhere Ausgaben die Regel. Vor dem Hintergrund des großen Nachfragevolumens werden damit auch Potenziale zur Wertschöpfungssteigerung sichtbar. Ansatzpunkte liegen etwa in Kooperationen zwischen Kultur- und Freizeiteinrichtungen, dem Einzelhandel und der Gastronomie, um Tagesgäste gezielter für zusätzliche Aktivitäten zu gewinnen, die Aufenthaltsdauer zu erhöhen und Wiederbesuche zu fördern. Dies ist auch vor dem Hintergrund einzuordnen, dass die Bruttoumsätze im Einzelhandel im Zeitraum 2023 bis 2025 aus dem Tourismus in Sachsen-Anhalt um 0,9 Prozent zurückgehen. Der Rückgang deutet darauf hin, dass sich der Konsum je Aufenthalt trotz hoher Nachfrage insgesamt zurückhaltender entwickelt, etwa durch stärkeres Sparverhalten oder eine Verschiebung hin zu anderen Ausgabenkategorien. Auch bei Tagesreisen mit Wander- oder Radmotiv lässt sich Wertschöpfung durch gezielte Ansprache, Kooperationen und passende Produktangebote erhöhen, zum Beispiel durch Verkaufsangebote regionaler Produkte an Rastpunkten. Eine Besucherlenkung entlang von Rad- und Wanderwegen hin zu gastronomischen Betrieben und Freizeiteinrichtungen kann zusätzlich helfen, neue Gäste zu gewinnen und die Auslastung zu verbessern.

Auch das betriebliche Übernachtungsgeschäft entwickelt sich positiv. Übernachtungsgäste in Betrieben (ohne VFR) generieren 1.308,1 Millionen Euro Bruttoumsatz (2025) gegenüber 1.204,8 Millionen Euro (2023), was einem Plus von 8,6 Prozent entspricht. Zudem steigt die Zahl der Übernachtungen in Betrieben von 11,365 Millionen auf 11,595 Millionen (+2,0 Prozent). Das zeigt, dass das Segment nicht nur mengenmäßig zulegen, sondern auch deutlich zur Umsatzdynamik beiträgt.

Diese Entwicklung ist zugleich vor dem Hintergrund des allgemeinen Preis- und Kostenumfelds einzuordnen, da Umsatzveränderungen nicht nur mengen-, sondern auch preisgetrieben sein können. Die Struktur der Nachfrage macht die komplementären Rollen beider Segmente deutlich: Der Tagestourismus sorgt durch seine hohe Reichweite für breite, flächige Umsatzeffekte in vielen Branchen, während Übernachtungsgäste in gewerblichen Betrieben mit vergleichsweise hohen durchschnittlichen Tagesausgaben (Ø 138,20 Euro je Aufenthaltstag) einen besonders starken Wertschöpfungsimpuls pro Kopf setzen. Zusammen tragen beide Segmente maßgeblich zur touristischen Wertschöpfung in Sachsen-Anhalt bei.

Direkte Profiteure und Branchenstruktur der Bruttoumsätze

Die Verteilung der 3.575,2 Millionen Euro Bruttoumsatz zeigt, dass Tourismus in Sachsen-Anhalt seine wirtschaftliche Wirkung nicht in einem einzelnen Sektor, sondern als breiter Nachfrageimpuls über mehrere Branchen entfaltet. Dass fast die Hälfte der Umsätze im Gastgewerbe (47,5 Prozent) entsteht, passt zum Charakter des Tourismus als „Aufenthaltswirtschaft“: Essen und Trinken sowie gastgewerbliche Leistungen insgesamt sind zentrale Ausgabenposten, sobald Gäste Zeit in einer Destination verbringen.

Gleichzeitig ist der Anteil des Einzelhandels (30,8 Prozent) im Gesamtumsatz bedeutend. Das ist ein Hinweis darauf, dass touristische Nachfrage in Sachsen-Anhalt stark über tagesbezogene Anlässe wirkt, bei denen Shopping häufiger eine Rolle spielen, und dass touristische Ausgaben nicht nur in klassischen Tourismusbetrieben stattfinden. Die sonstigen Dienstleistungen (21,7 Prozent) unterstreichen diesen Querschnittseffekt zusätzlich, weil hier zahlreiche touristisch mitprofitierende Bereiche zusammenlaufen.

Besonders aussagekräftig ist die Aufteilung nach Nachfragegruppen:

- Bei Übernachtungsgästen (1.308,1 Millionen Euro) dominiert das Gastgewerbe (67,1 Prozent). Das zeigt, dass Übernachtungen vor allem dort Wertschöpfung erzeugen, wo Unterkunft und Gastronomie gebündelt sind. Der Einzelhandel (15,4 Prozent) ist hier deutlich weniger prägend, weil der Schwerpunkt der Ausgaben stärker auf Unterkunft und Verpflegung liegt.
- Bei Tagesgästen inklusive VFR (2.267,1 Millionen Euro) verteilt sich der Umsatz dagegen deutlich breiter und verschiebt sich in Richtung Einzelhandel (39,6 Prozent) und Gastgewerbe (36,2 Prozent). Das passt zu Tagesreisen, bei denen neben Gastronomie häufig auch Einkaufs- oder Stadtaufenthaltsanlässe wirken.

Übernachtungen gegen Entgelt: Struktur des Beherbergungsangebots

Die Struktur der Übernachtungen gegen Entgelt zeigt, dass sich der Beherbergungsmarkt in Sachsen-Anhalt nicht auf ein einzelnes Segment stützt, sondern mehrere tragende Säulen aufweist. Hotels und Hotels garnis stellen mit 38,6 Prozent zwar den größten Anteil, zugleich kommt dem Segment Camping und Reisemobilisten mit 18,6 Prozent eine hohe Bedeutung zu. Dies unterstreicht die Relevanz einer bedarfsgerechten Infrastruktur sowie einer guten Verknüpfung mit passenden Angeboten, etwa im Rad- und Wandertourismus. Insgesamt spricht die Segmentstruktur für eine diversifizierte Nachfragebasis, die unterschiedliche Reiseanlässe und Zielgruppen abdeckt und damit stabilisierend auf die Entwicklung des Beherbergungsmarktes wirken kann. >> Abb. 3

Ausgabenstruktur der Gäste in Sachsen-Anhalt

Bei den Tagesausgaben der Touristen werden alle Ausgaben erfasst, die während des Aufenthalts im Zielgebiet getätigt werden. Höhe und Struktur dieser Ausgaben unterscheiden sich deutlich zwischen Tages- und Übernachtungsgästen. Zusätzlich beeinflussen auch das jeweilige Reisemotiv sowie die Unterkunftsform das Ausgabenniveau.

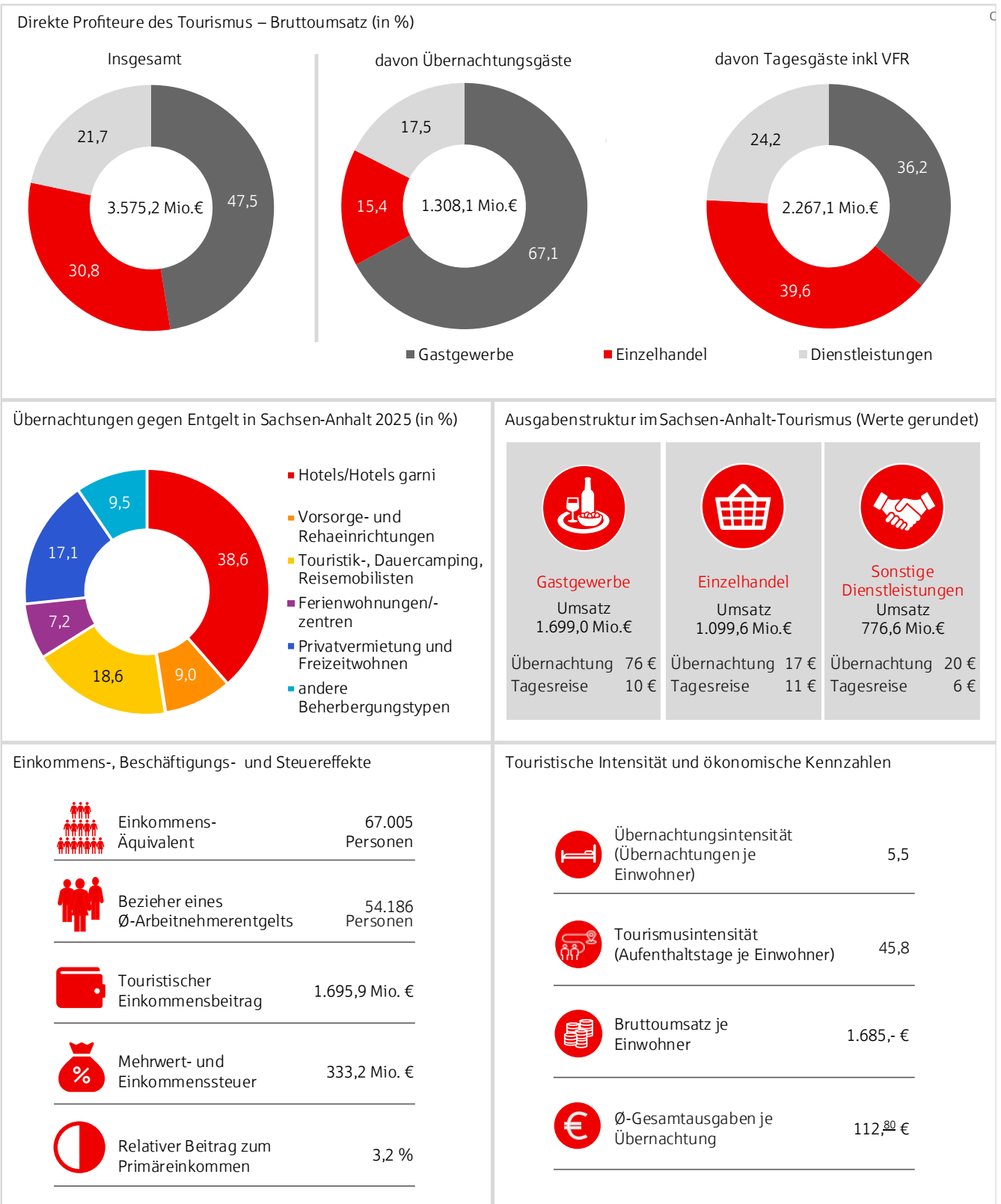
Potenziale zur Steigerung der Wertschöpfung im Tagestourismus

Tagesreisende geben in Sachsen-Anhalt im Durchschnitt 26,50 Euro je Tagesreise aus. Die Ausgaben verteilen sich auf mehrere Bereiche und machen sichtbar, wo Tagestourismus besonders stark wirkt: rechnerisch entfallen im Durchschnitt 11 Euro auf den Einzelhandel, 10 Euro auf das Gastgewerbe und 6 Euro auf sonstige Dienstleistungen (z. B. Freizeit- und Kulturangebote oder Nutzungsgebühren für lokale Transportmittel). Gerade weil Tagesreisen das größte Nachfragevolumen ausmachen, wird hier ein relevantes Potenzial sichtbar, die Wertschöpfung weiter zu erhöhen. Dies ist umso wichtiger, weil die Tagesausgaben der Tagesreisenden deutlich unter dem bundesweiten Niveau liegen (D: 33,50 € je Tagesreise).

Übernachtungsgäste: Hoher Wertschöpfungsimpuls pro Aufenthaltstag

Übernachtungsgäste in gewerblichen Betrieben weisen in Sachsen-Anhalt ein deutlich höheres Wertschöpfungspotenzial pro Aufenthaltstag auf. Die durchschnittlichen Gesamtausgaben je Übernachtung liegen bei 112,80 Euro. Innerhalb dieser Ausgaben entfällt der größte Anteil auf das Gastgewerbe mit durchschnittlich 76 Euro je Übernachtung, gefolgt von sonstigen Dienstleistungen mit 20 Euro und dem Einzelhandel mit 17 Euro je Übernachtung. Damit wird deutlich, dass Übernachtungstourismus vor allem das Gastgewerbe besonders stark trägt und insgesamt hohe Ausgabenimpulse pro Kopf setzt. Gleichzeitig gilt auch hier: Das Ausgabenniveau ist nicht in allen Teilsegmenten gleich, sondern hängt unter anderem von der Wahl der Unterkunftsform ab. Entsprechend entstehen innerhalb des Übernachtungsmarktes Unterschiede zwischen einzelnen Beherbergungsarten. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass die durchschnittlichen Tagesausgaben auch hier unter dem bundesweiten Niveau liegen. Dies kann auf die unterschiedlichen Marktstrukturen und die Preisstellung zurückzuführen sein. Gleichzeitig sollte geprüft werden, inwieweit sich Potenziale für zusätzliche, zahlungskräftige Zielgruppen ergeben.

Abb. 3: Wirtschaftsfaktor Tourismus



Quelle: dwif 2026

Einkommens-, Beschäftigungs- und Steuereffekte

Der touristische Einkommensbeitrag von 1.695,9 Millionen Euro zeigt, dass Tourismus in Sachsen-Anhalt nicht nur Umsatz erzeugt, sondern in erheblichem Umfang in Einkommen übergeht und damit Kaufkraft in der Region sichert. Der relative Beitrag zum Primäreinkommen von 3,2 Prozent ordnet das wirtschaftliche Gewicht des Tourismus in der Gesamtwirtschaft ein: Tourismus ist ein relevanter Baustein, der spürbar zur Einkommensbasis beiträgt.

Um die Größenordnung der Einkommenswirkung greifbarer zu machen, werden im Bericht zwei Umrechnungskennziffern ausgewiesen, da es in der Querschnittsbranche Tourismus über den nachfrageseitigen Ansatz nicht möglich ist, eine konkrete Beschäftigtenzahl auszuweisen (viele Dienstleistungen werden sowohl für Einheimische als auch Gäste angeboten). Das Einkommensäquivalent von 67.005 Personen ist dabei direkte Zählung von Arbeitsplätzen, sondern eine Übersetzung der Einkommenssumme in eine verständliche Vergleichsgröße. Dass das Einkommensäquivalent gegenüber 2023 sinkt (siehe Abb. 2), ist vor allem ein rechnerischer Effekt und nicht automatisch als Rückgang der realen Beschäftigung. Hintergrund ist, dass das Einkommensäquivalent den touristischen Einkommensbeitrag auf eine Referenzgröße je Person (z. B. durchschnittliches Arbeitnehmerentgelt bzw. Einkommen je Erwerbstätigen) bezieht. Wenn diese Referenzgröße gesamtwirtschaftlich steigt, unter anderem durch stärkere Lohnzuwächse in höher entlohnten Branchen, kann bei gleicher oder sogar steigender touristischer Einkommenssumme die rechnerische „Personenzahl“ geringer ausfallen. Ergänzend werden 54.186 Personen als Bezieher eines durchschnittlichen Arbeitnehmerentgelts ausgewiesen. Auch diese Kennziffer ist als Umrechnung zu verstehen und dient dazu, die arbeitsmarktrelevante Dimension der touristischen Wertschöpfung zu verdeutlichen, ohne sie mit einer exakten Beschäftigtenzahl gleichzusetzen.

Mit 333,2 Millionen Euro an Mehrwert- und Einkommensteueraufkommen wird außerdem sichtbar, dass Tourismus nicht nur privatwirtschaftliche Umsätze generiert, sondern auch einen messbaren Beitrag zur Finanzierung öffentlicher Aufgaben leistet. Das ist insbesondere in der Diskussion um Investitionen in Infrastruktur, Angebotsqualität und Marketing ein wichtiges Argument, weil es die Rückkopplung in öffentliche Haushalte belegt. >> Abb. 3

Touristische Intensität und zentrale Kennziffern

Intensitätskennziffern helfen, die Ergebnisse einzuordnen und vergleichbar zu machen. Die Übernachtungsintensität von 5,5 Übernachtungen je Einwohner beschreibt die „klassische“ tourismusbezogene Perspektive und bezieht sich ausschließlich auf den Übernachtungsmarkt. Die Tourismusintensität von 45,8 Aufenthaltstagen je Einwohner fällt deutlich höher aus, weil sie die touristische Nutzung breiter abbildet und neben Übernachtungen die zahlreichen Tagesaufenthalte berücksichtigt. Die Differenz zwischen beiden Kennziffern spiegelt damit die große Bedeutung des Tagestourismus in Sachsen-Anhalt wider.

Der Bruttoumsatz je Einwohner von 1.685 Euro übersetzt die Tourismusleistung in eine leicht kommunizierbare Pro-Kopf-Kenngröße und macht den wirtschaftlichen Stellenwert im Alltag greifbarer. Die durchschnittlichen Gesamtausgaben je Übernachtung von 112,80 Euro zeigen, dass Übernachtungen als Nachfrageform den höchsten Wertschöpfungsimpuls pro Kopf haben. >> Abb. 3

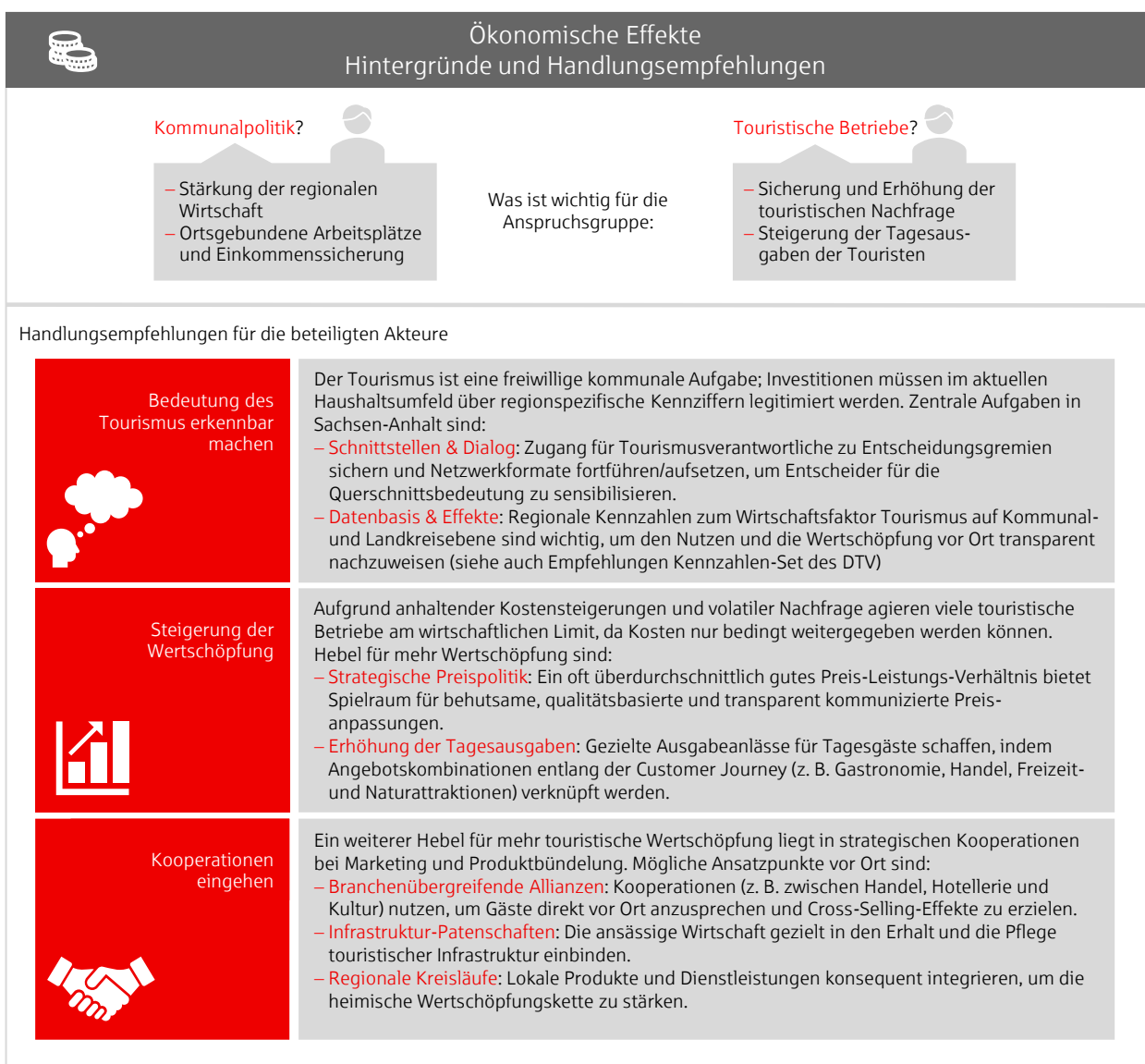
Kennziffern als Grundlage für Kommunikation und Steuerung

Die im Rahmen des Wirtschaftsfaktors Tourismus ermittelten Kennziffern liefern eine belastbare Grundlage, um die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Sachsen-Anhalt sichtbar zu machen. Durch die Quantifizierung der touristischen Nachfrage, die Analyse des Ausgabeverhaltens sowie die Berechnung der daraus resultierenden Umsätze, Einkommens-, Beschäftigungs- und Steuereffekte lassen sich die Wirkungen des Tourismus nachvollziehbar darstellen.

Die Ergebnisse dienen als Argumentationsgrundlage gegenüber Politik und Verwaltung. Sie verdeutlichen, dass Investitionen in die touristische Infrastruktur und Angebotsentwicklung nicht nur zur regionalen Wertschöpfung beitragen, sondern auch positive fiskalische Effekte erzeugen. Damit leisten die Kennziffern einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung von Entscheidungsträgern und Bevölkerung für die Bedeutung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor in Sachsen-Anhalt.

Darüber hinaus unterstützen die Ergebnisse die strategische Weiterentwicklung des Tourismus. Sie zeigen Potenziale zur Steigerung der touristischen Wertschöpfung auf, liefern Zeitvergleiche und Hinweise auf mögliche Handlungsfelder. Ansatzpunkte liegen beispielsweise in der Weiterentwicklung der Preisgestaltung touristischer Angebote sowie in Maßnahmen zur Erhöhung der Ausgaben von Tagesgästen. Die Kennziffern bilden somit eine wichtige Grundlage für eine zielgerichtete und zukunftsorientierte Tourismusedwicklung in Sachsen-Anhalt.

Abb. 4: Auf einen Blick – Ökonomische Effekte



Quelle: dwif 2026

Impressum

Herausgeber:

Ostdeutscher Sparkassenverband
Leipziger Straße 51
10117 Berlin
info@osv-online.de
www.osv-online.de

mit Unterstützung durch
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen

Ansprechpartner:

Thomas Wolber
Telefon (030) 20 69-15 21
Telefax (030) 20 69-25 21
tourismusbarometer@osv-online.de

Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH
dwif – Büro Berlin
Marienstraße 19/20
10117 Berlin
Telefon (030) 7 57 94 90
info-berlin@dwif.de
www.dwif.de

dwif – Büro München
Sonnenstraße 27
80331 München
Telefon (089) 23 70 28 90
E-Mail info@dwif.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in irgendeinem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.